

Hof Bexte Betriebsspiegel

2015

Lage	Waldstr. 3, 25767 Bunsöh bei Albersdorf/Dithmarschen	
Landschaft	Schleswig-Holsteinische Geest	
Höhe über NN	10 - 25 m	
Jahresniederschläge	850 mm	
Gesamtfläche 2014	42,5 ha (arrondiert 36 ha)	
davon Pachtland	8,3 ha	
Landwirtschaftl. Nutzfläche	38,5 ha	
davon Ackerfläche	18,7 ha	
Dauergrünland	21,6 ha	
Ödland, Biotope, Knicks	3,5 ha	
Bodenarten und -Punkte	Lehmiger Sand, Sand, Moor, um 25 BP	
Wirtschaftsweise	Biologisch-dynamisch seit 1986 Demeter-Anerkennung seit 1990	
Tierhaltung		
Rinder	Mutterkuhherde Rotbunt (DN) mit Nachzucht, zusammen ca 30 Tiere	
Schweine	ca 12 Mastschweine pro Jahr	
Bienen	5 Völker (vorläufig nicht als Betriebszweig, nicht unter Bio-Kontrolle)	
Ackerbau		
Schlaggröße	Ø 1,6 ha, Blühprojekt: 2,7 ha	
Kulturen		
Blühflächen	3,7 ha	1 ha „Bienengreening“ und 2,7 ha Pilotprojekt
Futterbau	9,6 ha	Klee gras, blütenreiches Grüngemenge, Sommermenggetreide
Speise-Getreide	3,2 ha	Roggen, (Weizen), Dinkel
Hackfrüchte	1,6 ha	Kartoffeln, Feldgemüse
Gemüsebau		
Feldgemüse	0,5 ha	Zwiebeln, Rote Bete, Möhren, Pastinaken, Rosenkohl, Kopfkohl, Grünkohl, Porree
Feingemüse (Freiland)	0,5 ha	Salate, Erbsen, Bohnen, Radieschen, Rettich, Zucchini, Bundöhren, Kürbis, Fenchel, Kräuter, Zuckermais
Feingemüse (Folienhaus)	0,03 ha	Tomaten, Gurken, Paprika, Feldsalat, Kräuter, Lauchzwiebeln, Frühmöhren, Radieschen, Spinat, Salate, Frühkohlrabi
Verarbeitung		
Hofbäckerei	über 20 Brot- und Brötchensorten vom kernigen Roggenschrotbrot bis zum hellen Weizenbaguette	
Schlachtereier (bei Lohnschlächter)	Fleisch von Rind und Schwein, Frisch- und Dauerwurst Katenschinken, Rinderschinken, Speck,	
Müllerei	Schrotherstellung für Bäckerei und Futter	
Vermarktung	Wochenmärkte in Heide und Rendsburg Wirtschaftsgemeinschaft nach dem CSA-Modell im Aufbau, aktuell 30% der angestrebten Teilnehmerzahl	

Wir haben das Bestreben, eine in sich möglichst geschlossene Betriebs-Individualität zu entwickeln, d.h. den Zukauf von Betriebsmitteln so gering wie möglich zu halten und wo es geht durch eigene Saatgutpflege und -gewinnung angepasste Hofsorten zu entwickeln.

Bei Getreide und Kartoffeln geschieht dies schon seit vielen Jahren mit gutem Erfolg.

Beim Gemüse verwenden wir nahezu ausschließlich samenfeste Sorten, die aus biologischdynamischer Erhaltungszucht stammen oder gleich nach biologischdynamischen Gesichtspunkten gezüchtet wurden.

Auch die Rinder haben sich zu einer hofgeprägten Herde entwickelt durch die enge Verwandtschaft der Tiere untereinander und das Vermeiden von Zukäufen und künstlicher Besamung.

Alle Tiere werden ausschließlich mit betriebseigenem Futter versorgt.